

Vorwort

Dieterich Buxtehude wurde um 1637 wahrscheinlich in Helsingborg, Dänemark (heute Schweden), geboren. 1667 erhielt er die Organistenstelle an St. Marien in Lübeck, einer der wichtigsten Kirchen in Norddeutschland, und wurde dort schnell für sein geniales Orgelspiel bekannt. Seine Kompositionen für Orgel zählen heute zu den wichtigsten Werken dieser Gattung vor J. S. Bach, der ihn 1706 in Lübeck besuchte, um von ihm zu lernen. Daneben ist aber auch Buxtehudes geistliche Chormusik von außerordentlicher Bedeutung. Sie gehört heute neben seinen Orgelwerken zum Standardrepertoire der Kirchenmusik. Buxtehude starb als berühmter Mann in Lübeck im Jahr 1707.

Zu Buxtehudes Pflichten gehörte es, mehrmals im Jahr „Abendmusiken“ zu leiten, für die er Kammermusikwerke schuf. Hier sind vor allem seine 14 Sonaten für Violine, Viola da Gamba und Continuo zu nennen. Sie waren seine einzige größere Veröffentlichung zu seinen Lebzeiten (1694? und 1696), woraus wir schließen können, dass Buxtehude diesen Sonaten eine große künstlerische Bedeutung beimaß. Daneben gibt es noch mehrere handschriftlich überlieferte Sonaten für Viola da Gamba und eine oder zwei Violinen und eine einzige Sonate für Viola da Gamba allein. Diese ist Gegenstand der vorliegenden Neuausgabe. Man geht davon aus, dass diese handschriftlichen Sonaten im allgemeinen vor der Veröffentlichung der oben genannten 14 Sonaten entstanden sind.

Das Manuskript zu der vorliegenden Sonate befindet sich heute unter Signatur **GB-Ob Ms. Mus. Sch. D. 249, S. 128-129** in der Bodleian Library in Oxford. Es handelt sich um eine Abschrift mit dem Titel „Violadagamba Solo. / Sonata. / di Diederich Buxtehude.“ Es ist eine Partitur mit zwei Systemen für Viola da Gamba und (unbezifferten) Bass.

Diese Sonate wird im Buxtehude-Werke-Verzeichnis¹ unter der Nummer **BuxWV 268** als ein Werk Buxtehudes geführt. Die Buxtehudekennerin Kerala J. Snyder² äußert jedoch Zweifel an der Autorschaft aufgrund stilistischer Verschiedenheiten zwischen dieser und den oben genannten gedruckten Sonaten:³ Es fehle die feste Struktur, die seine sonstigen Sonaten auszeichnet und es gäbe von Buxtehude sonst keine Solosonaten; es handle sich hauptsächlich um eine Melodiestimme über einem unterstützenden Bass, d.h. es fehle der für Buxtehude charakteristische Wechsel zwischen Gambe und Continuo, wie er zum Beispiel in der Eingangssonate der Kantate „Jubilate Domino“⁴ vorkommt. Folkmar Längin hebt dagegen im Nachwort zu seiner Neuausgabe dieser Sonate (1956) die Ähnlichkeit mit der erwähnten Kantate besonders hervor.⁵ Wie dem auch sei, wir meinen, dass man sich durch die Zweifel an der Autorschaft nicht davon abhalten lassen sollte, dieses schöne und in der Gambenliteratur einzigartige Werk zu musizieren.

Unsere Ausgabe besteht aus einem Faksimile des komplette Manuskripts und einer praktischen Neuausgabe. Das Faksimile wurde uns dankenswerter Weise aus dem Viola da Gamba Archiv von Dr. K. H. Pauls, Solingen-Merscheid, zur Verfügung gestellt.

Unsere Neuausgabe folgt dem originalen Notentext weitestgehend. Balkensetzung, Schlüsselwechsel und Vorzeichensetzung wurden wenn möglich übernommen. An einigen Stellen haben wir Schreibfehler oder andere Unstimmigkeiten korrigiert und dieses durch Anmerkungen in der Partitur kenntlich gemacht. Um auch weniger geübten Continuospielern einen Zugang zu ermöglichen, bieten wir in der Partitur auch eine Aussetzung des unbezifferten Basses an.

Wir danken Johannes Boer für die Vermittlung des Faksimiles, Dankwart von Zadow für die Aussetzung des Basses und Howard Weiner für die Übersetzung dieses Vorworts.

Leonore und Günter von Zadow
Heidelberg, April 2005

¹ Georg Karstädt, Thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke von Dietrich Buxtehude, 2. Auflage, Wiesbaden 1985

² Kerala J. Snyder, Dieterich Buxtehude: Organist in Lübeck, New York 1987

³ Aus diesem Grund ist diese Sonate in den aktuellen Auflagen von MGG und New Grove mit der Anmerkung „Autorschaft zweifelhaft“ versehen.

⁴ Dieterich Buxtehude, Kantate „Jubilate Domino, omnis terra“ für Alt, Viola da Gamba und B.c., BuxWV64

⁵ Folkmar Längin, Dietrich Buxtehude, Sonata D-Dur für Viola da gamba und Cembalo, Mainz 1956